

Muster: „Berliner Testament“

Dieses Muster ist standardisiert und dient lediglich als grober Anhaltspunkt. Ein speziell auf Ihren Fall zugeschnittenes Dokument kann nur ein erfahrener Rechtsexperte erstellen.

So geht's:

1. Füllen Sie alle Formularlücken aus.
2. Lassen Sie es vom Notar beglaubigen.

Tipp: Achten Sie beim Ausfüllen unbedingt darauf dass die Angaben korrekt sind.

Achtung: Bitte löschen Sie diesen Hinweis bzw. versenden Sie ihn nicht, er dient nur zu Ihrer Information.

In unserer Erstberatung auf <https://www.klugo.de/erstberatung> erhalten Sie detailliertere Informationen in Bezug auf Ihren individuellen Fall.



Ehegattentestament / Berliner Testament

Wir, Herr/Frau _____, geboren am _____ in _____,
und Herr/Frau _____, geboren am _____ in _____,
wohnhaft in _____, sind miteinander verheiratet. Aus unserer Ehe
sind _____ Kinder hervorgegangen. Weitere gemeinsame Kinder
sowie Kinder eines jeden einzelnen von uns existieren nicht. Wir sind beide
_____ Staatsangehörige und haben unseren gewöhnlichen
Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland. Wir erklären ausdrücklich,
durch frühere Verfügungen von Todes wegen nicht daran gehindert zu sein,
das vorliegende Testament zu errichten. Vorsorglich widerrufen wir alle
früheren Verfügungen von Todes wegen.

§ 1 Erbeinsetzung

Wir setzen uns gegenseitig zum alleinigen Vollerben unseres gesamten Vermögens ein.

§ 2 Schlusserben

Zu Schlusserben des Längstlebenden von uns bestimmen wir unsere gemeinschaftlichen Kinder zu jeweils gleichen Anteilen.

§ 3 Ersatzerben

Für den Fall, dass der länger lebende Ehepartner von uns die Erbschaft ausschlägt oder aus sonstigen Gründen wegfällt, setzen wir die Schlusserben als Ersatzerben des Erstversterbenden von uns ein. Fällt ein Schlusserbe vor oder nach dem Tod des länger Lebenden von uns weg, setzen wir seine Abkömmlinge als Ersatzerben ein. Sind Abkömmlinge eines Schlusserben nicht vorhanden oder fallen diese durch Ausschlagung oder aus sonstigen Gründen weg, so tritt Anwachsung bei dem verbliebenen Schlusserben ein.

§ 4 Gemeinsames Versterben

Für den Fall, dass wir gemeinsam versterben oder ein gemeinsames Versterben gesetzlich vermutet wird, bestimmen wir unsere gemeinschaftlichen Kinder zu jeweils gleichen Anteilen zu Erben eines jeden von uns. Unsere gegenseitige Erbeinsetzung gilt in diesem Fall nicht.

§ 5 Pflichtteilsstrafklausel

Beansprucht einer der Schlusserben nach dem Tod des Erstversterbenden von uns gegenüber dem länger Lebenden entgegen dessen Willen seinen Pflichtteils- bzw. Pflichtteilsergänzungsanspruch und erhält diesen ganz oder teilweise, so ist er einschließlich seiner Abkömmlinge von der Schlusserbfolge, der Ersatzerbfolge sowie der Anwachsung ausgeschlossen. Die Geltendmachung eines Auskunftsbegehrens bzw. eines Wertermittlungsanspruchs führt nicht zu einem entsprechenden Ausschluss.

§ 6 Wechselbezüglichkeit

Die in unserem Testament getroffenen Verfügungen sollen hinsichtlich der Erbeinsetzung des länger Lebenden von uns, bezogen auf den zweiten Erbfall jedoch insgesamt nicht wechselbezüglich und daher nicht bindend sein. Der länger lebende Ehegatte ist somit befugt, jederzeit abweichende letztwillige Verfügungen zu treffen, insbesondere die Verfügungen auf den Schlusserbfall zu widerrufen, zu ändern oder zu ergänzen.

----- Datum, Unterschrift Ehepartner 1

"Dies ist auch mein letzter Wille."

----- Datum, Unterschrift Ehepartner 2